

Das Programm der jungen Sozialisten und die Aufgaben der Studenten an unserer Hochschule

Hauptmethode unserer Arbeit ist DER KOMPASS. Das ist auch besonders jetzt bei der Mitgliedsbuchkontrolle zu berücksichtigen. Jeder Freund soll gefragt werden, wie er sich seinen Kompaß (sowie den der Gruppe) vorstellt, und es soll ihm Anleitung zur Aufstellung eines persönlichen Kompasses gegeben werden. Sein Inhalt muß jeden FDJler unserer Schule einen Schritt nach vorn bringen, er muß helfen, das Kollektiv der Seminargruppe zu festigen und unserer Grundorganisation Stärke und Kampfkraft verleihen.

Der Motor dieser Bewegung ist DER WETTBEWERB. Der Wettbewerb von FDJler zu FDJler, von Seminargruppe zu Seminargruppe, von Semester zu Semester und zwischen den Hochschulen von Magdeburg, Freiberg und Karl-Marx-Stadt.

Welche Aufgaben sind unmittelbar zu lösen?

Es ist das wissenschaftliche Niveau an unserer Schule zu erhöhen. Jeder FDJler stellt sich das Ziel, die Belege termingemäß abzugeben, schwächeren Freunden zu helfen. Der schlechte Leistungsdurchschnitt der Seminargruppen in gewissen Fächern, wie Mathematik, Thermodynamik und Mechanik, ist durch freiwillige Konsultationen, durch gemeinsame Aussprachen und regelmäßige Selbstkontrolle zu verbessern.

Das 8. und 10. Semester richtet dabei das Hauptaugenmerk auf einen guten Abschluß, vor allem termingemäßen Abschluß des Studiums. Auch hier ist die kollektive Verant-

wortung oberstes Gesetz. Stellt eure Erfahrungen aus den vorangegangenen Semestern in Form von Beiträgen in der Hochschulzeitung, im Forum oder durch Übernahme von Patenschaften über Gruppen aus den unteren Semestern zur Verfügung.

Die Verbindung zur Praxis muß in der umfassendsten Form realisiert werden.

Jeder FDJler, der nicht zum NVA-Lehrgang geht, leistet entsprechend der Verpflichtung 14 Tage Arbeitseinsatz. Die Freunde aus dem 10. Semester sollten ernstlich erwägen, mit 3 bis 4 Tagen an diesem Arbeitseinsatz teilzunehmen.

Während dieser Zeit (auch des Arbeitseinsatzes) müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, das Kollektiv zu festigen, d. h. Sportfeste, Film- und Kulturveranstaltungen zu organisieren und zu besuchen, Aussprachen innerhalb des Kollektivs, Stellungnahmen zu den wichtigsten politischen Ereignissen.

Das Kollektiv verpflichtet sich, 25 Prozent des Verdienstes auf das Konto junger Sozialisten zu überweisen.

Das Kollektiv übernimmt während dieser Zeit auch gesellschaftliche Aufgaben, die nach außen auf die Umwelt wirken, zum Beispiel die Patenschaft über eine Wohngruppe. Während des Praktikums greift das Kollektiv unmittelbar in das Betriebsgeschehen ein. Lernen und Lehren, studieren und verändern, das ist die Losung, die unsere Arbeit bestimmen muß.

Jede Gruppe erarbeitet für sich

schon heute einen konkreten Vorschlag, den sie in dieser Zeit verwirklichen wird und nimmt diesen in den Kompaß auf.

Jede Gruppe stellt ihre Erfahrungen aus dem Praktikum auf der im April stattfindenden Konferenz zur Diskussion, verallgemeinert sie und bringt daraus Vorschläge zur Verbesserung.

Freunde, die die hohe Auszeichnung erhalten und im Ausland praktizieren werden, übernehmen konkrete Verpflichtungen, wie sie in dieser Zeit unsere Republik würdig vertreten wollen.

Die Freunde, die zum NVA-Lehrgang delegiert werden, nehmen in ihren Kompaß auf, wie sie dazu beitragen wollen, das Lehrgangsziel mit „gut“ zu erreichen, wie sie durch kollektiven Einsatz den Erfolg der Ausbildung sichern wollen.

Die internationale Solidarität mit den kolonialen Ländern wird ihren unmittelbaren Ausdruck darin finden, daß die Verpflichtung der Delegiertenkonferenz realisiert wird, ein Stipendium für einen Algerier aufzubringen. Das bedeutet für jede Gruppe, daß sie monatlich 7 bis 8 DM spendet.

Welches Kollektiv erarbeitet auf dieser Grundlage als erstes seinen Kompaß?

Welches Kollektiv macht den ersten Schritt auf dem Weg zum sozialistischen Studentenkollektiv?

Die HSGL ruft zum Wettbewerb auf unter der Losung:

„In der Schule, im Betrieb, auf der Baustelle:

Lernen und lehren, studieren und verändern!

Verwirklicht das Programm der jungen Generation für den Sieg des Sozialismus!

Beschnitt,
1. Sekretär der HSGL

Maßnahmen zur Verbesserung der Unterstufenpraktiker

Die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe erfordert auch an den Hochschulen eine grundlegende Verbesserung der Arbeit mit dem Ziel, die Ergebnisse in Westdeutschland quantitativ und qualitativ zu überbieten.

Aus diesen Überlegungen heraus orientiert die FDJ ihre Arbeit auf die Erhöhung der wissenschaftlichen Leistungen, auf die Verringerungen der Exmatrikulationen. Dieser Prozeß dient gleichzeitig der Kollektivbildung unter den Studenten.

Unbedingt notwendig ist dabei, die Zeit des Praktikums stärker und vor allem bewußt in diesen Prozeß einzubeziehen. Nachdem das Praktikantenamt die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen hat, vor-

allem die niederen Semester in größeren Gruppen während des Praktikums einzusetzen, müssen Vorbereitungen getroffen werden, diesen Tatbestand im Sinne der kollektiven Erziehung auszunützen. Es gilt jetzt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß den Studenten Aufgaben gestellt werden, die sowohl in fachlicher als auch in politischer Hinsicht die Möglichkeit geben, zu lernen und gleichzeitig aktiv auf ihre Umgebung einzuwirken.

Es bedarf hierfür der Vorbereitungen, die in dem nachfolgenden Vorschlag von der Leitung der FDJ in Verbindung mit dem Prorektor für wissenschaftlichen Nachwuchs, Herrn Prof. Dr. Pietsch, erarbeitet wurden: Zur Vorbereitung, Kontrolle und Auswertung der Praktika sollten

zweckmäßigerweise Arbeitskreise gebildet werden. Ein Arbeitskreis setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

ein Assistent der technischen Institute,
ein Assistent der Grundlagen-Institute,
ein Assistent der Abt. Gesellschaftswissenschaftliches Grundstudium,
ein Student der Kommission für Praktikum.

Dieser Arbeitskreis erhält ein bis zwei Betriebe im Raum Karl-Marx-Stadt, in dem eine größere Studentengruppe praktiziert. Vor Beginn des Praktikums besucht dieser Arbeitskreis den Betrieb und analysiert die Abteilungen, in denen die Studenten arbeiten werden.